



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Köln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 19. December.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Richtern zu Stadtlohn wird hierdurch bekannt gemacht, daß vermög in unten bestimmten Dato erlassenen Bescheides in Concurs Sachen deren Gebrüdern Siesberten und Josephen van Almsick dahie zu Stadtlohn wider deren sämtlichen Creditoren in Aufsehung der großen Schuldenlast, und Geringheit deren Gütern unica Citatio edictalis & quidem cum termino peremptorio ad sex septimanas erkannt worden. Als werden alle und jede Gläubigere deren gemeldten Gebrüdern van Almsick hiemit offener Edictweise vorgeladen, in der ihnen für der ersten, andern und letzten peremptorischen Frist von sechs Wochen durch sich oder genugsam bevollmächtigte dahier vor Gerichte zu erscheinen, und ihr Interesse mittels Beybringung darauf einschlagender Urkunden, Hand-

schriften, obsonstiger Beweisstücke, nebst richtiger Berechnung rückständiger Zinsen unter Straf ewigen Stillschweigens gehö- rig vorzustellen, und rechtliche Entscheidung darüber zu gewärtigen. Dann werden zugleich alle und jede Creditoren, so an dem Herman Upgang dahie zu Stadtlohn Anspruch und Forderung haben, ingesolg am nämlichen untenbenannten Tage erlassenen Bescheide, auch wegen Vielheit der Schulden und Geringheit der Güter auf gleiche oblaufs bestimmte Weise edictaliter verab- lattet. Signat. Stadtlohn den 6. Dec. 1780.

Ad judiciale Decretum

Klümper, A.C.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Sograsen zur Sandwelle Doct. Dyckhoff werden alle und jede Gläubiger, welche an dem Johann Hermann Schriever

zu Osterwick zu fordern haben, zum zweyten mal edictaliter citirt, um in Zeit von 14 Tagen ihre Ansprüche und Forderungen bey

Straf ewigen Stillschweigens zu proponiren. Signat. Horstmar den 31. Oct. 1780. Bispinck, Act.

II. Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 9ten auf den 10ten December l. J. sind dem Zellern Steggenmann K. Greven Bäversch. Wentrup vermittels Einbruchs durch ein hölzern und gläsernen Fenster entwendet worden: 1) 12 neue Frauenhemden auf der Brust gezeichnet mit C. S. 2) Fünf neue Luerkappen von bleefeldschen Leinwand mit Spizen. 3) Ein Schürztuch von Zis weissen u. grünen Streifen mit grünen seidenen Bändern. 4) Eine seidene Luerkappe von schwerer Seide und weissen Grund mit rothen Blumen und rothen seidenen Bändern. 5) Eine seidene Stoffen Luerkappe blauer Coleur mit rothen seidenen Bändern. 6) Zwey kattunen Luerkappen mit weissen Grund und rothen Blumen. 7) Ein neuer gebünter Halstuch von weissen Messeltuch gezeichnet mit C. S. 8) Ein silbernes Kreuz mit Sammetband. 9) Sieben Halstücher, worunter 6 von Messeltuch, und ein von feinem Haustuch, theils mit C. B. und theils mit C. S. gezeichnet. 10) Zwanzig Binzen mit Spizen, gezeichnet mit

C. B. und C. S. 11) Zwey Paar Frauenhandschuhe, als ein Paar grün Castor und und ein Paar weisse von Baumwolle. 12) Ein Paar grüne Frauenstrümpfe mit rothen Schwickeln. 13) Zwey Schnupftücher, als ein weisser und ein gestreifter. 14) Ein Tischlaken von Flecken Linnen. 15) Ein Faß mit ungefähr 5 Kanne Del, und etwa 5 Pfund Angel. 16) Zwey kattunen Halstücher weiß mit rothen Blumen. 17) Zwey Paar Wornäuen, 3 Unterwürgen, 3 Stücke Heyden Garn, jedes Stück zu 20 Bind. 18) Eine Serviette und kupfern Theekessel. Obiges aus der Kammer. 19) Aus dem Keller ein Viertel von einer Kub, sodann ungefähr 6 Pfund Butter. Derjenige, welcher vorbeschriebene Sachen oder den Thäter, so selbige die bisherige Weise entwendet hat, anzeigen würde, hat die edictmäßige Belohnung nebst Verschweigung seines Namens zu erwarten. Signat. den 16. Dec. 1780.

Gogericht in Meest.

III. Vermischte Nachrichten.

Den 29sten Monats December gedenke ich mein neues erbautes, der Brandsozietät einverleibtes, und noch 28 Jahre der Freyheit genießendes Haus, für Standespersonen und Handlung eingerichtet, gelegen auf der Hörster Straße ohnweit St. Martini Kirch, öffentlich Nachmittags um 2 Uhr in meiner jetzigen Wohnung auf der Neubrücker Straße No. 1781 meistbietend aus freyer Hand zu verkaufen, und kann die Halbscheid bis zwey Drittel des Kaufschillings nach Belieben zu 3 ein halb pro Cent auf dem Haus stehen bleiben.

E. W. Büßler.

Da die Heuerjahren der zur hiesigen hohen Domkellnerey gehörigen unweit dieser Stadt gelegenen Ländereyen sich um St. Martin dieses Jahrs geendiget haben, so

wollen die bisherigen Unterhaber der Grundstücke auf der Geist den 2ten Jänner 1781 des Morgens von 8 bis 12, oder Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, die Unterhaber der Ländereyen im Dohl den 2ten des Morgens von 8 bis 12, sodann die, welche in den Wilfinger, Baten- und Jöddesfelder Eschen Stücke haben angeheurt gehabt, den 4ten des Morgens zu nämlichen Stunden, oder auch von 2 bis 4 Nachmittags, wenn sie zur wittern Anheuerung Lust haben, sich bey mir melden, den Weinkauf auf fernere vier Jahre nämlich bis St. Martin 1784, zugleich auch die bis hiehin rückständige Heuergeelder bezahlen; sonst sollen die Ländereyen an andere verheurt werden. Münster den 16ten Decemb. 1780

Friedr. Scheffer genannt Voichorst, Domkelln. Renthmeist.

Da die Heuerfahren der, der hiesigen Domkellnerey zuständigen Gärten um jüngst verwichenen St. Martin sich geendigt haben; so wollen die Unterhaber derselben, wenn sie solche ferner anzuhewren gesinnet sind, sich den 27ten oder 28. dieses des Morgens von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bey mir melden, den Weinkauf auf fernere vier Jahre, und die rückständige Heuer bezahlen. Sonst werden die Gärten an andere verheuret werden. Sign. Münster den 13. Decemb. 1780.

Fried. Scheffer, genant Boichorst
Domkellnerey-Renthm.

Den neunten zukünftigen Monats Januarii und Jahrs soll eine Quantität große Eichbäume im Stifts Albeckischen Gehölze oder in dem sogenannten Albeckischen Brock des Morgens präcis 9 Uhr den Meistbietenden verkauft werden, Lust und Mittel habende können sich in Albeck am bestimmten Tag und Stunde einfinden. Albeck den 14. Dec. 1780.

Bernd J. Busch, Amtsrenthm.
Ex spec. Commisione

Der seiner Gnaden Herrn Reichsgrafen von Merveldt zugehöriger, vor Münster ausserhalb Ludgeri Thor in dem mittelften Boiweg belegener, mit einem wohl apertirten Lusthause und guter Fetzung versehener großer Garte soll am Samstag, den 30. Decembris in loco Morgens eils Uhren auf sichere Jahren meistbietend verheuret werden, Lust und Mittel habende wollen sich in bestimmter Zeit und Ort beliebig einfinden, und alsdann die näheren Conditionen versehen. Wolbeck den 12. Dec. 1780.

G. Hülseberg, Renthm.

Ein mit Obstbäumen und Spargel besetzter aus Mauritz Thor voran in der Paugenslegge liegender Garte ist zu verheuren. Das Intellig. Comt. giebt weitere Nachr.

Ein frey abliches Gut mit ansehnlichen Garten, vielen Ländereyen, Busch- und Wiese Gründen steht gegen künftigen Ostern zu verpachten. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

David Lubovici, welcher lange Jahre in Frankreich gewesen, die französische Sprache gründlich redet und schreibt, giebt hierinnen Lektion, imgleichen Unterweisung sowohl Current. Kanzley. und Fractur deutsche, als auch in Cursiven. Versal. Capital. und Quadrat-Buchstaben, lateinisch zu schreiben. Seine Wohnung ist allhier auf der Hörsterstraße, in der verwittweten Schreiner Frau Mey Behausung.

Ein Mensch, so den Garten in Acht zu nehmen weiß, verlangt gleich oder gegen Ostern in Dienste zu kommen. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Es verlangt ein Schläter, welcher Eßig zu machen, Bier brauen und weiß Brod zu backen versteht, gleich oder gegen Ostern in Condition zu treten. Das Intellig. Comt. giebt Nachricht.

Schnaefähr vor 4 Wochen ist eine schwarzbraune gewolkete Windhündin von mittelmäßiger Größe verloren worden, wer davon weiß Nachricht zu geben, wolle solches auf der Commende zu Borgsteinfort anzeigen gegen Versprechung eines Gulden Trinkgeldes.

Herr Georg Waltergrieb verkauft komponirte Spermaceti Lichter, das Pfund zu 5 fl. 3 dt., welche sehr profitabel und hell brennen, so, daß andere Lichter diesen nicht gleich kommen, und wo hiesige ordinaire Lichter das Pfund 30 bis 32 Stunden brennen, so brennen diese komponirte Spermaceti Lichter ohne Ablaufen das Pfund 64 Stunden. Er logirt aufm Stadtskeller, und verspricht sich geneigten Zuspruch. Unter 1 Pfund wird nicht verkauft.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Wien, vom 6. Dec.

Der entselte Leichnam der höchstseligen Kaiserinn Königin war vom 1sten bis den 3ten dieses in der großen Hofkapelle in einem offenen Sarge, und in der demüthigen Kleidung eines geistlichen Habits ausgestellt. Auf der dritten Staffel abwärts des Hauptes zur rechten Hand stand der silberne Becher mit dem Herz, zur linken Hand aber ein Kessel mit dem Eingeweide. Neben der höchsten Leiche lagen auf sechs schwarzen goldstückenen Polstern, die Kaiserl. Königl. Ungarischen und Böhmischen Kronen, nebst Zepter, Erzherzoghut und Ordenszeichen. Zum Fuß des Trauergerüsts stand ein silbernes Krucifix, nebst gleichem Weihwassertessel. Die Deutschen und Ungarischen Leibgarden wachten mit entblößtem Seitengewehr, und die Kapelle war stets mit bethenden Kaiserl. Königl. Ministern, Hof- und Stadtdamen, Kammerern, Kammerdienern, Hofkaplänen und Augustinern angefüllt.

Sonnabends Nachmittags wurde der Becher mit dem Herz nach vorher geschehener Einsegnung in schwarzen Taffet gehüllt, und von den 2 ältesten hinterlassenen Kammerdienern, unter Bedeckung von 4 adelichen Garden mit verwendetem entblößtem Seitengewehr, in einer Trauerprocession nach der Lorettokapelle der Augustiner Hofkirche gebracht, daselbst vom ganzen Convent demüthig empfangen, und hinter dem dasigen Frauen. Altar in die kleine Gruft gelegt. Ein gleiches geschah mit dem Eingeweide. Der Kessel wurde nach geschehener Einsegnung mit schwarzem Taffet verhüllt, und in die vierfüßige Hofkutsche von den Kammerdienern oben an allein gestellt, in welcher die beyden ältesten Kammerherren, die Grafen von Rogersdorf und von Auersberg rückwärts sitzend, Platz nahmen, und so von einer Trauerprocession nach der Erz- und Domkirche bey St. Stephan begleitet, und zu den übrigen allda aufbehaltenen Eingewei-

weiden der Abgestorbenen des Durchlauchtigsten Erzhauses beigesetzt.

Sonntags, den 3ten dieses, als am feyerlichen Begräbnistage, rückte gleich Nachmittags sämtliche hier stehende Infanterie und Cavallerie aus, um die Straßen zu besetzen, und zu beyden Seiten des Leichenzugs, wie auch vor der Capucinerkirche zu paradien. In der Augustiner-Hofkirche versammelten sich alle hiesige Ordens- und Pfarrgeistliche mit ihren Kreuzen, auch sämtliche Hofräthe und Dicalbeamtete, sämtlich in angemessener Trauer; sämtliche Epitapher stellten sich vor der Kirche. In der Capucinerkirche versammelten sich die Oberhofämter, Minister, Geheimräthe, Truchesse und alle Hof- und Stadtdamen in tiefster Trauer.

Abends gegen 7 Uhr wurde der höchste Leichnam nach mehrmahl verrichteter Einsegnung, durch einige Kammerer und Kammerdiener unter Paradirung der Leiwagen, nach dem im Burghof gestandenen sechs-spännigen Hof-Leichenzug gebracht, worauf der Zug nach der Capucinerkirche seinen Anfang nahm.

Während daß der Zug in Ordnung gebracht, und in langsamer Bewegung gesetzt wurde, begaben sich Se. Majestät, der Kaiser, mit dem Erzherzog Maximilian, und dem Herzog von Sachsen-Teschen, nach der Capucinerkirche, woselbst, wie schon gesagt, alle oberste Hofämter, Minister, Geheimräthe, Kammerer, Truchesse, auch Hof- und Stadtdamen in tiefster Trauer, in den desfalls zubereiteten Bänken versammelt waren, und die höchste Leiche erwarteten.

Ben Eintreffung des Leichenzugs an der Klosterpforte, wurde der Sarg aus demselben gehoben, aufgebahrt, mit allen kaiserl. Insignien nebst Crucifix geziert, mit einem reichen Tuche überdeckt, und nun gieng der Zug nach der Kirche über

(Das Weitere in der Beilage.)

Beilage

zum

Münsterischen Intelligenzblatt

Num. 101.

eine eigends dazu verfertigte große Treppe in folgender Ordnung. 1. Die Hofmusik. 2. Die gesamte Geistlichkeit. 3. Das hiesige hohe Domcapitel. 4. Sechzehn Bischöfe und Prälaten in Vespermänteln und Infuln. 5. Der Cardinal Erzbischof, Fürst Migazzi, in Pontifical-Kleidung mit den Hofkaplänen. 6. Der Sarg mit dem reichen Bahrtuche, deren 4 abhängende Quasten von den Fürsten Joseph von Lobkowitz, Joseph von Schwarzenberg, Johann von und zu Lichtenstein, und von Ligne (Kammerherren) nebst noch 4 der ältesten hiesigen Kammerern getragen wurden, wobei die Kammerdiener untermischt mit Stützen einhergingen. Zu beyden Seiten gingen 12 Edelknaben mit Fackeln, der Rector Magnificus mit den 4 Decanen, und die Arcieren und Leibgarden.

Unmittelbar nach der Leiche folgten Se. Majestät, der Kaiser; der Hoch- u. Deutschmeister, und der Herzog von Sachsen-Teschen. Allerhöchst- und Höchstdieselben trugen brennende Wachsackeln, und waren in tiefster Trauer mit langen Mänteln deren Schleppen von Edelknaben getragen wurden, gekleidet. Hierauf folgten mit brennenden Wachsackeln, die obersten Hofämter, Minister, Geheimenräthe, Kammerer, und endlich die Truchessen.

In der Kirche verrichtete der Cardinal, Fürst Migazzi, die priesterliche Einsegnung, worauf die Kaiserl. Insignien abgenommen, und der Sarg mit dem höchsten Körper von 12 Kapuciner Guardianen in Gefolge des Cardinals, der Hofkapläne und des Oberhofmeisters, Fürsten von Schwarzenberg, in die Gruft hinabgetragen, und dort nochmals vom Cardinal eingesegnet wurde. Hierauf eröffnete der Fürst von Schwarzenberg den Sarg, zeigte den umstehenden Kapuciner-guardianen den höchsten Leichnam, verschloß den Sarg wieder, und überreichte dem P. Guardian den Schlüssel, mit dem Auftrage, die beste Sorgfalt dafür zu tragen, welches auch mit anständigen Ausdrücken angelobt wurde. Der zweite Schlüssel ist Tages darauf in einem Papierumschlage versiegelt, und mit der gewöhnlichen Ueberschrift, dem Hofschatzmeister v. Schuppe gegen Recepisse zugestellt worden.

So endigte sich unter den kennbarsten Zeichen eines an Jedermann wahrgenommenen Beyleids, dieses einer so großen und allgemein geliebten Monarchinn gehörende letzte Trauergepränge.

Die feyerlichen Requien für die Seelenruhe der Höchstseligen Monarchinn haben in der Hofkirche der Augustiner, bey ei-

nem herrlichst errichtet und beleuchteten Trauergerüste bereits ihren Anfang genommen; auch hat der Cardinal Erzbischof an alle Stifter, Kldster, Pfarren, die Verordnung ergehen lassen, alsogleich für die Seelenruhe Ihro Majestät, die Seelendämter, Messen, gewöhnlichen Gebethe und Andachtsübungen anzufangen.

London, vom 5. Decemb.

Wir sehen den neuesten Berichten von unsrer großen Flotte mit Furcht und Hoffnung entgegen. Der allgemeinen Sage nach, besteht sie lediglich aus 26 Reihenschiffen, hingegen die d'Estaingsche, welche am 7ten Nov. von Cadix wieder abgegangen ist, aus 45 Reihenschiffen. Bey einer so starken Ungleichheit wird unsere Besorglichkeit desto größer, weil der Feind, den der Admiral Darby anzugreifen ausdrücklich befehligt ist, unerwartete Proben der Tapferkeit und Erfahrung in dem Seewesen bey dem gegenwärtigen Kriege zu Tage gelegt hat.

Erst am 29ten Nov. hat der Admiral Hood mit 7 Reihenschiffen, 4 Fregatten u. Schlupen, auch einer nach Westindien bestimmten ansehnlichen Kauffahrteyflotte, den Anker gelichtet. Zu Portsmouth wird er mit 3 andern Reihenschiffen verstärkt werden, sodann von da nach Irland segeln, um noch mehrere Kauffahrtey u. Frachtschiffe mit frischen Truppen unter sein Geleite zu nehmen.

Von der Donau, vom 8. Dec.

Man sagt, es werde in wenig Tagen ein Ungarischer Nobelgarde als Courier von Wien nach Petersburg expediret werden. Die Depeschen desselben sollen sich auf die Communication beziehen, welche Ihro Majestät, die Russische Kaiserin, dem Wiener Hof in Betref der Erklärung gegeben, welche vom Russischen Gesandten der Pforte neulich überreicht worden, nämlich: Die Kaiserin verlange nicht nur für die Kauffahrer, sondern auch für alle andere Schiffe mit Russischer Flagge, eine freye Fahrt auf alle der Pforte zuständige Meere; u.

berdem wolle Sie in der Moldau und Wallachen Ihre Consuls anstellen.

Aus Pohlen, vom 29. Nov.

Es wird vieles von einem Pilgrim gesprochen, der am 24ten dieses zu Warschau ins Schloß gekommen, und mit dem König zu sprechen verlangt habe. Sein Anliegen wollte er weder dem Officiere von der Wache, noch den von Sr. Majestät zu ihm geschickten Personen eröffnen, sondern bestand darauf, er könnte es niemanden, als dem Könige selber offenbaren. Es heißt, Sr. Majestät hätten ihn vorgelassen, aber kurz mit ihm abgebrochen, weil sich eine Blödsinnigkeit aus seinen Worten geäußert. Andere wollen, die Unterredung habe ziemlich lange gedauert, und der Pilgrim dem Könige einige Papiere zugestellt. Wie sich eins oder anderes verhalte, läßt sich gründlich noch nicht erfahren. So viel aber ist sicher, daß Se. Majestät, Die eben dem immerwährenden Rathe beynwohnen wollten, nicht dahin gekommen, sondern in Dero Kabinete geblieben sind.

Die an den Gränzen eingerissene Seuche ist nicht so gefährlich, als sie anfänglich geschildert worden, sondern nur ein bösarthisches Fieber. Indessen hat man die Besatzung zu Dübno mit andern Truppen einen Cordon in Polhynien, und jene in Caminiec einen gleichen gegen die Moldau ziehen lassen.

Ehoczim, vom 28. Nov.

Es fängt an, hier recht unruhig zu werden, und man spricht stark von einem bevorstehenden Kriege. In voriger Woche kam ein Courier aus Constantinopel, und überbrachte dem hiesigen Basha den fürchterlichen Befehl, sich persönlich vor dem Großsultan zu stellen; er ist auch 3 Tage nach Empfang desselben mit vieler Traurigkeit nach Constantinopel abgereiset.

Heut Abend um 6 Uhr ist im Comedienhause Concert. Das Entree auf der Loge ein halber Gulden, in dem Parterre Sgr. und auf der obern Gallerie ein halb Mark.